

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Kraepelinstraße 2-10
80804 München
<http://www.psych.mpg.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

| | |
|------------------------------------|--|
| Gesamtbettenzahl des Krankenhauses | 120 |
| Vollstationäre Fallzahl | 1613 |
| Teilstationäre Fallzahl | 709 |
| Ambulante Fallzahl | 17010 |
| Akademische Lehre | <ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien • Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien • Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien • Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher • Doktorandenbetreuung |

| | |
|--|---|
| Ausbildung in anderen Heilberufen | <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin • Ergotherapeut und Ergotherapeutin • Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre) |
| Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung | — |
| Stationäre BG-Zulassung | — |
| Versorgungsverpflichtung Psychiatrie | ✓ |
| Name des Krankenhausträgers | Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V. |
| Art des Krankenhausträgers | freigemeinnützig |
| Institutionskennzeichen / Standortnummer | 260910330-00 |

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführende Direktorin Prof. Dr. Dr. med. univ. Elisabeth Binder

Tel.: 089 / 30622 - 1

E-Mail: info@psych.mpg.de

Ärztliche Leitung

Direktor der Klinik und Chefarzt Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck

Tel.: 089 / 30622 - 1

E-Mail: info@psych.mpg.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter Gvido Vrzdovnik

Tel.: 089 / 30622 - 1

E-Mail: info@psych.mpg.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiterin Kristin Kolbe

Tel.: 089 / 30622 - 1

E-Mail: info@psych.mpg.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Koordinatorin Organisationsentwicklung Tanja Schell

Tel.: 089 / 30622 - 1

E-Mail: info@psych.mpg.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

F33: Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

Anzahl: 347

Anteil an Fällen: 24,5 %

G35: Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose

Anzahl: 94

Anteil an Fällen: 6,6 %

R42: Schwindel bzw. Taumel

Anzahl: 85

Anteil an Fällen: 6,0 %

F32: Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Anzahl: 71

Anteil an Fällen: 5,0 %

H81: Störung des Gleichgewichtsorgans

Anzahl: 56

Anteil an Fällen: 4,0 %

F31: Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Anzahl: 54

Anteil an Fällen: 3,8 %

F20: Schizophrenie

Anzahl: 52

Anteil an Fällen: 3,7 %

G20: Parkinson-Krankheit

Anzahl: 45

Anteil an Fällen: 3,2 %

R20: Störung der Berührungsempfindung der Haut

Anzahl: 45

Anteil an Fällen: 3,2 %

G04: Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks

Anzahl: 43

Anteil an Fällen: 3,0 %

G43: Migräne

Anzahl: 41

Anteil an Fällen: 2,9 %

F06: Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit

Anzahl: 41

Anteil an Fällen: 2,9 %

G47: Schlafstörung

Anzahl: 32

Anteil an Fällen: 2,3 %

I63: Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

Anzahl: 25

Anteil an Fällen: 1,8 %

F25: Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

Anzahl: 24

Anteil an Fällen: 1,7 %

G40: Anfallsleiden - Epilepsie

Anzahl: 22

Anteil an Fällen: 1,6 %

G45: Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen

Anzahl: 20

Anteil an Fällen: 1,4 %

G51: Krankheit des Gesichtsnervs

Anzahl: 19

Anteil an Fällen: 1,3 %

F41: Sonstige Angststörung

Anzahl: 18

Anteil an Fällen: 1,3 %

R51: Kopfschmerz

Anzahl: 17

Anteil an Fällen: 1,2 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-649: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

Anzahl: 29258

Anteil an Fällen: 68,7 %

3-994: Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik

Anzahl: 1658

Anteil an Fällen: 3,9 %

3-990: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Anzahl: 1658

Anteil an Fällen: 3,9 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 1646

Anteil an Fällen: 3,9 %

9-607: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 1394

Anteil an Fällen: 3,3 %

3-800: Native Magnetresonanztomographie des Schädels

Anzahl: 1304

Anteil an Fällen: 3,1 %

9-980: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

Anzahl: 1145

Anteil an Fällen: 2,7 %

8-630: Elektrokonvulsionstherapie [EKT]

Anzahl: 1094

Anteil an Fällen: 2,6 %

1-206: Neurographie

Anzahl: 575

Anteil an Fällen: 1,4 %

1-205: Elektromyographie (EMG)

Anzahl: 535

Anteil an Fällen: 1,3 %

1-208: Registrierung evozierter Potentiale

Anzahl: 386

Anteil an Fällen: 0,9 %

1-204: Untersuchung des Liquorsystems

Anzahl: 302

Anteil an Fällen: 0,7 %

9-626: Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 280

Anteil an Fällen: 0,7 %

3-801: Native Magnetresonanztomographie des Halses

Anzahl: 216

Anteil an Fällen: 0,5 %

9-982: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

Anzahl: 206

Anteil an Fällen: 0,5 %

8-930: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Anzahl: 203

Anteil an Fällen: 0,5 %

3-802: Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

Anzahl: 179

Anteil an Fällen: 0,4 %

8-547: Andere Immuntherapie

Anzahl: 92

Anteil an Fällen: 0,2 %

9-401: Psychosoziale Interventionen

Anzahl: 78

Anteil an Fällen: 0,2 %

9-645: Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 71

Anteil an Fällen: 0,2 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Betreuung von Patienten mit einem eingepflanzten Gerät zur elektrischen Stimulation bestimmter Hirngebiete (Neurostimulator)


| |
|---|
| Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung |
| Eindimensionaler Doppler-Ultraschall |
| Einfacher Ultraschall ohne Kontrastmittel |
| Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie |
| Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel |
| Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel |
| Kernspintomographie (MRT), Spezialverfahren |
| Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik) |
| Knochendichtemessung (alle Verfahren) |
| Notfall- und intensivmedizinische Behandlung von Krankheiten des Gehirns und des Rückenmarks |
| Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Nervenheilkunde |
| Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten |
| Ultraschall mit Kontrastmittel |
| Untersuchung der elektro-chemischen Signalübertragung an Nerven und Muskeln |
| Untersuchung und Behandlung bei krankhafter Rückbildung von Muskeln und Nerven (Systematrophien), die vorwiegend Gehirn und Rückenmark betrifft |
| Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks |
| Untersuchung und Behandlung des Nervensystems mit bestimmten Strahlungsarten, z.B. Röntgen |
| Untersuchung und Behandlung entzündlicher Krankheiten des Gehirns und des Rückenmarks |
| Untersuchung und Behandlung gutartiger Tumoren des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung vom Gehirn ausgehender Krankheiten der Bewegungssteuerung bzw. von Bewegungsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Anfallsleiden (Epilepsie) |
| Untersuchung und Behandlung von Blutgerinnungsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Funktionsstörungen der männlichen Geschlechtsorgane, z.B. Impotenz - Andrologie |
| Untersuchung und Behandlung von Gehirnkrebs |
| Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten |
| Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen Nervenbahnen im Gehirn und Rückenmark zerstört werden, z.B. Multiple Sklerose |


| |
|--|
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen sich das Immunsystem gegen den eigenen Körper richtet (Autoimmunerkrankungen) |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße der Nerven außerhalb des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Hirnhäute |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Muskeln bzw. von Krankheiten mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Nerven, Nervenwurzeln und der Nervengeflechte |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren (peripheren) Nervensystems |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Sehnervs und der Sehbahn |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, die mit einem Absterben von Nervenzellen einhergehen, z.B. Parkinsonkrankheit |
| Untersuchung und Behandlung von Lähmungen |
| Untersuchung und Behandlung von Muskelkrankheiten |
| Untersuchung und Behandlung von Nervenkrankheiten, die durch eine krankhafte Abwehr- und Entzündungsreaktion gegen eigenes Nervengewebe verursacht ist, z.B. Multiple Sklerose |
| Untersuchung und Behandlung von Nesselsucht und Hautrötungen |
| Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen) |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol |
| Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen |
| Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen/Schlafmedizin |
| Untersuchung und Behandlung von Schluckstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Schwindel |
| Untersuchung und Behandlung von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) |
| Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren |

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Zahlenmäßige Bestimmung von Messgrößen

Besondere apparative Ausstattung

Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) 

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrische Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder)

Ärztliche Qualifikation

Allgemeinmedizin

Andrologie

Diabetologie

Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

Labordiagnostik - fachgebunden -

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Psychotherapie - fachgebunden -

Radiologie

Röntgendiagnostik - fachgebunden -

Schlafmedizin

Suchtmedizinische Grundversorgung

Pflegerische Qualifikation

Bachelor

Bobath

Deeskalationstraining

Dekubitusmanagement

Entlassungsmanagement

| |
|---|
| Ernährungsmanagement |
| Hygienebeauftragte in der Pflege |
| Hygienefachkraft |
| Kinästhetik |
| Kontinenzmanagement |
| Leitung einer Station / eines Bereiches |
| Notfallpflege |
| Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie |
| Praxisanleitung |
| Qualitätsmanagement |
| Schmerzmanagement |
| Stomamanagement |
| Sturzmanagement |
| Wundmanagement |

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

| |
|--|
| Atemgymnastik/-therapie |
| Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneipenwendungen |
| Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur |
| Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur |
| Behandlung mit ätherischen Ölen |
| Behandlungsmethode für gelähmte Patienten durch Auslösen bestimmter Bewegungsreflexe - Vojtatherapie |
| Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie |
| Belastungstraining und Arbeitserprobung |
| Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst |
| Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung) |
| Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung |
| Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige |
| Bewegungsbad und Wassergymnastik |
| Diät- und Ernährungsberatung |
| Fußreflexzonenmassage |

| |
|--|
| Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining |
| Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie |
| Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie |
| Krankengymnastische Behandlungsmethode mit Durchführung bestimmter Bewegungsmuster auf bestimmte Reize hin, v.a. bei Patienten mit Nervenschäden - PNF |
| Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke |
| Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage |
| Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu |
| Medizinische Fußpflege |
| Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation |
| Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen |
| Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag |
| Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie |
| Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik |
| Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen |
| Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen |
| Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung |
| Spezielles Leistungsangebot für Zuckerranke (Diabetiker) |
| Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik) |
| Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten |
| Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie |
| Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie |
| Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenausgang (Stoma) |
| Traditionelle Chinesische Medizin |
| Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten |
| Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback |
| Wärme- und Kälteanwendungen |
| Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegegeschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris) |

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Verwenden von Symbolen, zur Vermittlung von Information durch vereinfachte grafische Darstellung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Mehrsprachige Internetseite

Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden

▼ **Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit**

Übertragung von Informationen in besonders leicht verständliche sprachliche Ausdrucksweise

Personelle Ausstattung

▼ Ärzte

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|------------|--------------------|
| ▼ Ärzte ohne Belegärzte | 38,49 | 39,68 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 38,49 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 9,41 | |
| in stationärer Versorgung | 29,08 | — |
| ▼ davon Fachärzte | 15,10 | 106,82 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 15,10 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 4,51 | |
| in stationärer Versorgung | 10,59 | — |
| ▼ Ärzte ohne Fachabteilungs-zuordnung | 2,16 | 746,76 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,16 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 0,25 | |
| in stationärer Versorgung | 1,91 | — |
| ▼ davon Fachärzte | 2,16 | 746,76 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,16 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 0,25 | |
| in stationärer Versorgung | 1,91 | — |

Belegärzte

—

—

▼ **Pflegekräfte**

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|-------------------|---------------------------|
| ▼ Krankenpfleger | 68,26 | 23,63 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 68,26 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 1,26 | |
| in stationärer Versorgung | 67,00 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | 2,49 | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,49 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 0,49 | |
| in stationärer Versorgung | 2,00 | — |
| ▼ Krankenpflegehelfer | 1,00 | 1613,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,00 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 1,00 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |

| | | |
|--|-------|--------|
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Pflegehelfer | 5,04 | 320,04 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,04 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 5,04 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Medizinische Fachangestellte | 12,78 | 126,21 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 12,78 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 3,79 | |
| in stationärer Versorgung | 8,99 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

| | Vollkräfte |
|--|-------------------|
| ▼ Sozialarbeiter | 4,81 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,81 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 4,81 |
| ▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit | 8,37 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 8,37 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 2,11 |
| in stationärer Versorgung | 6,26 |
| ▼ Masseure/ Medizinische Bademeister | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | — |
| ▼ Physiotherapeuten | 3,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 3,00 |
| ▼ Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA) | 2,21 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,21 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | |

| | |
|---|------|
| | — |
| in stationärer Versorgung | 2,21 |
| ▼ Fachkraft für die Untersuchung und Behandlung durch bestimmte Handgriffe (Manuelle Therapie) | 1,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,00 |
| ▼ Diplom-Psychologen | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | — |
| ▼ Psychologische Psychotherapeuten | 3,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 3,00 |
| ▼ Gymnastik- und Tanzpädagogen | 1,25 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,25 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,25 |
| ▼ Kunsttherapeuten | 1,06 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,06 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |

| | |
|--|-------|
| in stationärer Versorgung | 1,06 |
| ▼ Ergotherapeuten | 10,76 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 10,76 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 10,76 |
| ▼ Wundversorgungsspezialist | 3,30 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,30 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 3,30 |
| ▼ Diätassistenten | 1,10 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,10 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,10 |
| ▼ Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater | 0,34 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,34 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 0,34 |
| ▼ Medizinisch-technische Assistenten für Funktionsdiagnostik (MTAF) | 2,82 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,82 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 2,82 |

▼ **Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut** 2,90

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 2,90

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 2,90

▼ **Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)** 1,70

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 1,70

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 1,70

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

▼ **Diplom-Psychologen** —

mit direktem Beschäftigungsverhältnis —

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung —

▼ **Psychologische Psychotherapeuten** 3,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 3,00

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung 1,00

in stationärer Versorgung 2,00

▼ **Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit** 8,37

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 8,37

| | |
|--|-------|
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 2,11 |
| in stationärer Versorgung | 6,26 |
| ▼ Ergotherapeuten | 10,76 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 10,76 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 10,76 |
| ▼ Physiotherapeuten | 3,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 3,00 |
| ▼ Sozialpädagogen | 4,81 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,81 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 4,81 |

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Leitender Oberarzt Dr. Pierre Beitinger

Tel.: 089 / 30622 - 1

E-Mail: info@psych.mpg.de

Hygienekommission
eingerrichtet halbjährlich

Krankenhaushygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 1,00

Hygienefachkräfte 1,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen



2 x Basishygiene f. neue Mitarbeiter; 2 x
Schutzkleidung/Update Händehygiene; 1 x Händehygiene im
ärztlichen Bereich; 2 x MRE, Hygienemaßnahmen in der
Psychiatrie

Teilnahme an der (freiwilligen)
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)



Jährliche Überprüfung der
Aufbereitung und Sterilisation
von Medizinprodukten



Aufbereitung von Medizinprodukten mittels Abklatschproben

System zur Überwachung von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
- KISS)



Teilnahme an anderen
Netzwerken zur Prävention von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen



WEBKESS Modul VARIA Surveillancekomponente
Antibiotikaverbrauch; HWI_Erfassung hausintern

Öffentlich zugängliche
Berichterstattung zu
Infektionsraten



Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter



liegt nicht vor

▼ Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern



Standard ist durch die
Geschäftsführung oder die
Hygienekommission
autorisiert

ja

▼ Leitlinie zur Antibiotikatherapie



Leitlinie ist an die aktuelle
lokale/ hauseigene
Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die
Geschäftsführung,

ja

Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

Durchführung einer Antibiotikaprophylaxe vor der Operation

keine Durchführung von Operationen

Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung

 liegt nicht vor

▼ Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs



Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der
Patienten mit
multiresistenten Keimen
(MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter
bei Auftreten von MRSA zur
Vermeidung der
Erregerverbreitung



Untersuchung von
Risikopatienten auf MRSA
bei Aufnahme auf
Grundlage der aktuellen
Empfehlungen des
Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige
Mitarbeiterschulungen zum
Umgang mit Patienten mit
MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Direktor der Klinik und Chefarzt Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck

Tel.: 089 / 30622 - 1

E-Mail: info@psych.mpg.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht
Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 0

Weiteres pharmazeutisches Personal 0

Erläuterungen Zusammenarbeit mit München Klinik Schwabing

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen



Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder



Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese



Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)



Verfahrensanweisung
"Medikamentenmanagement"

Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis



Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h.



strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln



- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
- Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
- Medikamentenraum zur störungsfreien Medikamentendosierung. Die Zubereitung der Medikamente erfolgt durch die München Klinik Apotheke.

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln



- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- Elektronische Bestellung der Medikamente in der München Klinik Apotheke

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
- Vier-Augen-Prinzip bei Dosierung und Ausgabe (6-R-Regel)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

| | | |
|---|---|--|
| Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation | — | |
| Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen | ✓ | |
| Mitarbeiterbefragungen | ✓ | |
| Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten | ✓ | Formblätter zur Geräteabgabe 11.03.2013 |
| Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen | ✓ | |
| Entlassungsmanagement | ✓ | Entlassmanagement 31.12.2017 |
| Anwendung von standardisierten OP-Checklisten | — | |
| Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation | — | |
| Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation | — | |
| Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen | — | |
| Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation | — | |
| Klinisches Notfallmanagement | ✓ | Notfallteam / Notfallschulungen / Aktualisierung ERC Leitlinien 31.12.2015 |
| Schmerzmanagement | — | |
| Sturzprophylaxe | ✓ | Motilitätstest (nach Tinetti et al.) zur Einschätzung der Sturzgefährdung 28.11.2005 |
| Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren | ✓ | Norton-Skala zur Einschätzung der Dekubitusgefahr 28.11.2005 |
| Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen | ✓ | Handlungsstrategien bei Patientenübergriffen (zusätzlich Zwangsmaßnahmenprotokoll, Deeskalationstraining, Leitfaden des Bayerischen Landespflegeausschusses) |

**▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungswinteren
Fehlermeldesystems bewertet

■

Umgesetzte
Veränderungsmaßnahmen zur
Verbesserung der
Patientensicherheit

■

Dokumentation und
Verfahrensanweisungen zum
internen Fehlermeldesystem

■

Interne Auswertungen der
eingegangenen Meldungen

■

Mitarbeiterschulungen zum
internen Fehlermeldesystem
und zur Umsetzung der
Erkenntnisse

■

▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems

■

Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems bewertet

■

Ambulanzen**▼ Ambulanz für Angsterkrankungen (Psychiatrie)**

| | |
|-------------------------|---|
| Art der Ambulanz | Ambulanz für Angsterkrankungen |
| Krankenhaus | Max-Planck-Institut für Psychiatrie |
| Fachabteilung | Psychiatrie |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none"> • Magnetresonanztomographie (MRT), nativ • Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel • Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren • Knochendichtemessung (alle Verfahren) • Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung • Neuroradiologie |

- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie
- Spezialsprechstunde HNO
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Sonographie mit Kontrastmittel

Erläuterungen des Krankenhauses

Das Angebot der Ambulanz wendet sich an Patienten mit Panikstörungen, generalisierten Angststörungen, spezifischer, sozialer und Agoraphobie sowie Zwangssyndromen. Wir bieten differentialdiagnostische Abklärung sowie Behandlungseinleitung oder Beratung zu einer schon bestehenden Therapie an.

▼ **Ambulanz für Belastungskrisen (Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Ambulanz für Belastungskrisen

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

Erläuterungen des Krankenhauses

In unserer Sprechstunde für Belastungskrisen bieten wir nach Terminvereinbarung kurzfristige Termine für Patientinnen und Patienten als Notfall-Krisenintervention an, z.B. nach besonders schwerwiegenden Ereignissen. Wir bieten eine diagnostische Einschätzung und akute Therapieintervention an.

▼ **Ambulanz für Bewegungsstörungen / Parkinson-Ambulanz (Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Ambulanz für Bewegungsstörungen / Parkinson-Ambulanz

| | |
|---------------------------------|---|
| Krankenhaus | Max-Planck-Institut für Psychiatrie |
| Fachabteilung | Psychiatrie |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde Neurologie • Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel • Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren • Knochendichtemessung (alle Verfahren) • Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung • Neuroradiologie • Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation • Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen • Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen • Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems • Native Sonographie • Eindimensionale Dopplersonographie • Duplexsonographie • Sonographie mit Kontrastmittel • Magnetresonanztomographie (MRT), nativ |
| Erläuterungen des Krankenhauses | Die Ambulanz für Bewegungsstörungen wendet sich schwerpunktmässig an Patienten mit Parkinsonsyndromen. Zusätzlich bieten wir auch bei anderen Bewegungsstörungen wie Tremor, Restless-Legs-Syndrom, Dyskinesien oder Tics eine umfassende differentialdiagnostische Einordnung und individuelle Therapie an |

▼ **Ambulanz für bipolare Erkrankungen (Psychiatrie)**

| | |
|-------------------------|---|
| Art der Ambulanz | Ambulanz für bipolare Erkrankungen |
| Krankenhaus | Max-Planck-Institut für Psychiatrie |
| Fachabteilung | Psychiatrie |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde HNO • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren • Knochendichtemessung (alle Verfahren) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Magnetresonanztomographie (MRT), nativ • Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel |

- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Erläuterungen des Krankenhauses

In unserer Ambulanz für bipolare Erkrankungen bieten wir eine ausführliche Diagnostik und eine individuelle Therapie von Patienten mit bipolaren Syndromen an. Insbesondere wird anhand der ausführlichen Anamnese die psychopharmakologische Einstellung überprüft und weitere Therapieoptionen festgelegt.

▼ Ambulanz für Burnout (Psychiatrie)

Art der Ambulanz

Ambulanz für Burnout

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Spezialsprechstunde HNO
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Erläuterungen des Krankenhauses

In unserer Sprechstunde für Burnout wird eine differentialdiagnostische Abklärung der Burnout Beschwerden auf dem Boden wissenschaftlicher Erkenntnisse bewertet und die für Sie optimale Therapie wird in die Wege geleitet.

▼ Ambulanz für Depression (Psychiatrie)

Art der Ambulanz

Ambulanz für Depression

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Spezialsprechstunde HNO
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Erläuterungen des Krankenhauses

- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

In unserer Spezialsprechstunde der Ambulanz wird spezifische Beratung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit depressiven Syndromen angeboten. Spezifische medikamentöse Behandlung wird angeboten. Es stehen psychotherapeutische Behandlungsplätze im geringeren Umfang zu Verfügung.

▼ **Ambulanz für entzündliche Erkrankungen des Zentralen Nervensystems / Multiple Sklerose Ambulanz (Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Ambulanz für entzündliche Erkrankungen des Zentralen Nervensystems / Multiple Sklerose Ambulanz

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Spezialsprechstunde Neurologie
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Neuroradiologie
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems

Erläuterungen des Krankenhauses

In der Spezialambulanz für entzündliche ZNS-Erkrankungen stehen Diagnostik und Einleitung immunmodulatorischer Therapien im Vordergrund. Besonderer Wert wird auf eine individualisierte Therapie, eine ausführliche Aufklärung der Patienten und die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen gelegt.

▼ **Ambulanz für Schlafmedizin (Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Ambulanz für Schlafmedizin

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
- Schlafmedizin
- Spezialsprechstunde Psychiatrie
- Native Sonographie

- Eindimensionale Dopplersonographie
- Neuroradiologie
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Duplexsonographie

Erläuterungen des Krankenhauses

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen, v.a. Para- und Hypersomnien wie Narkolepsie. Nach ausführlicher ambulanter Untersuchung erfolgt, wenn erforderlich, die stationäre Aufnahme, auch zur Schlafableitung. Die störungsabhängige Therapie umfasst Aufklärung, Beratung und ggf. Medikamente.

▼ **Ambulanz für Störungen der sozialen Interaktion (wird seit 07/19 nicht mehr angeboten) (Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Ambulanz für Störungen der sozialen Interaktion (wird seit 07/19 nicht mehr angeboten)

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Erläuterungen des Krankenhauses

Die Ambulanz für Störungen der sozialen Interaktion bietet eine ausführliche psychiatrische Diagnostik und individuelle Therapie an, um störungsbedingte Beeinträchtigungen von sozialer Interaktion zu behandeln. Weiterhin bieten wir eine Therapiegruppe für Erwachsene mit hochfunktionalem Autismus an.

▼ **Ambulanz für Therapieresistente affektive Erkrankungen (Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Ambulanz für Therapieresistente affektive Erkrankungen

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Spezialsprechstunde HNO

Erläuterungen des Krankenhauses

Wir beraten und behandeln Patienten mit besonders schwierigen und therapierefraktären Krankheitsverläufen von affektiven Erkrankungen, inkl. Mischdiagnosen. Neben differentialdiagnostischer Abklärung und medikamentöser Behandlung werden Indikation für EKT sowie transdisziplinäre Verfahren abgeklärt.

▼ EKT-Sprechstunde (Psychiatrie)

Art der Ambulanz

EKT-Sprechstunde

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Duplexsonographie
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Neuroradiologie
- Spezialsprechstunde HNO
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

Erläuterungen des Krankenhauses

Als modernes und aktuell wirksamstes Therapieverfahren zu Behandlung schwerer oder psychotischer Depressionen ist die Elektrokonvulsionstherapie wissenschaftlich anerkannt, hochwirksam, sicher und - im Verhältnis zur Schwere der behandelten Erkrankung - sehr nebenwirkungsarm.

▼ Neurologische Ambulanz (Psychiatrie)

Art der Ambulanz

Neurologische Ambulanz

Krankenhaus

Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Fachabteilung

Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
- Spezialsprechstunde Neurologie
- Schmerztherapie
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie
- Sonographie mit Kontrastmittel

- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Neuroradiologie
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
- Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
- Schwindeldiagnostik/-therapie

Erläuterungen des Krankenhauses

Die Neurologische Ambulanz betreut konsiliarisch die Patienten des München Klinik Schwabing und behandelt Privatpatienten mit unterschiedlichsten neurologischen Problemen, die nicht zum Spektrum unserer Spezialambulanzen gehören.

▼ Psychiatrische Ambulanz (Psychiatrie)

| | |
|------------------|-------------------------------------|
| Art der Ambulanz | Psychiatrische Ambulanz |
| Krankenhaus | Max-Planck-Institut für Psychiatrie |
| Fachabteilung | Psychiatrie |

Leistungen der Ambulanz

- Neuroradiologie
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Duplexsonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Native Sonographie
- Spezialsprechstunde Psychiatrie
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

Erläuterungen des Krankenhauses

Wir führen Beratung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit unterschiedlichen psychiatrischen Erkrankungsbildern durch, mit dem Schwerpunkt affektiver Störungen. Unter Zuhilfenahme technischer Methoden erarbeiten wir Einschätzungen und pharmakologische sowie psychotherapeutische Therapiestrategien.

Gesetzliche Qualitätssicherung

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis

0,0

Je niedriger, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich

0 bis höchstens 2,31

| | |
|---|----------------------------------|
| Bundesergebnis | 1,06 |
| Trend | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 1506 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 0 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | 1,57 |
| 95%-Vertrauensbereich | 0,00 bis 2,44 |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



| | |
|---|-------------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 0,0 % Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | Unerwünschtes Einzelereignis |
| Bundesergebnis | 0,01 % |
| Trend | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 1506 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 0 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | — |
| 95%-Vertrauensbereich | 0,00 bis 0,25 |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | unverändert |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich

hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Abschiedsraum

Andachtsraum

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
jüdische/muslimische Ernährung, vegetarische/vegane Küche

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Geldautomat

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Hotelleistungen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Rooming-in

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Schwimmbad/Bewegungsbad

Seelsorge

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 0,50 EUR
Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,15 EUR
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 27

davon Nachweispflichtige 11

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 11

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Schlaganfall

ja

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

| | |
|---|---|
| Strukturiertes Beschwerdemanagement | ✓ |
| Schriftliches Konzept | ✓ |
| Umgang mündliche Beschwerden | ✓ |
| Umgang schriftliche Beschwerden | ✓ |
| Zeitziele für Rückmeldung | ✓ |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden | ✓ |
| Patientenbefragungen | — |
| Einweiserbefragungen | — |
| Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht | — |

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Direktor der Klinik und Chefarzt Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck

Tel.: 089 / 30622 - 1

info@psych.mpg.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Koordination Klinikdirektion und Forschung Franko Göbel

Tel.: 089 / 30622 - 1

anregung@psych.mpg.de

Fachabteilungen


Allgemeine Psychiatrie

Neurologie











Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

 Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

 Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

-  verfügbar
-  nicht verfügbar
-  Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.
-  Ergebnis qualitativ unauffällig
-  Ergebnis qualitativ auffällig
-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020